

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt

Rebensaft und Leidenschaft

Vino von Franco Infantino

Den Wildschweinen auf der Spur

mit der GUK in der Natur

Fondue im Gepäck

Familie Hartmann reist nach Afrika

Gemeinderats-Bericht



Liebe Leserin
Lieber Leser

Nun wohne ich schon seit dem 1. April mit meinem 12 Jahre alten Golden Retriever und Begleithund «Funky» am Haldenweg. Vielleicht sind wir Ihnen schon auf einem unserer Spaziergänge begegnet. Funky hat eine spezielle Ausbildung genossen. Er kann mir die Türe öffnen, kleinere Einkäufe tragen oder mir einen Gegenstand aus einer für mich unzugänglichen Ecke apportieren. Als Rollstuhlfahrer habe ich in der Wohnung darauf geachtet, dass sie nach meinen Bedürfnissen angepasst und eingerichtet wird. Auf den ersten Blick unterscheidet sie sich nicht gross von einer herkömmlichen Wohnung. Die Garderobe hängt etwas tiefer, damit ich meine Jacken vom Rollstuhl aus mühelos aufhängen kann. In der Küche sind Kochfeld und Spülbecken unterfahrbar. Die Oberschränke wurden mit einem Lift-System ausgerüstet. Damit lassen sich die Tablare aus dem Schrank hinunter auf die Kombination ziehen. So kann ich jede Schüssel und Tasse gut erreichen. In meinem Badezimmer verzichtete ich auf eine Badewanne. Dafür findet man dort eine grosse Duschzelle mit Klappsitz und Haltestange. Hinter dem Lavabo hängt ein hoher Wandspiegel. So sehe ich frühmorgens mein sitzendes Spiegelbild und davon profitieren schliesslich wenig später auch meine

Mitmenschen im Büro!

Im Gästebad befinden sich Trockner und Waschmaschine. Sie stehen nicht als Waschturm, sondern nebeneinander auf einem Sockel. Ebenso, dass sie für mich die optimale Bedienungshöhe haben. Und möchte ich auf meinem Gartensitzplatz einen Teller Pasta und ein Glas Wein geniessen, ist dies auch kein Problem. Die Türschwelle ist dort nur 3 cm und nicht wie üblich 7 cm hoch. Ja, obwohl Bestrebungen spürbar sind, ist man in der Schweiz als Rollstuhlfahrer noch oft mit baulichen Hindernissen konfrontiert, da längst noch nicht alle öffentlichen Gebäude uneingeschränkt zugänglich sind. Man lernt mit dieser Tatsache zu leben. Schlimmer finde ich da die gedanklichen Barrieren, welche noch in vielen Köpfen verharren. Viele «Nichtbehinderte» plagen sich mit Vorurteilen und Berührungängsten gegenüber uns Menschen mit Handicap. Ich spreche nie von Behinderten sondern immer von Menschen mit einer Behinderung. Auf diese Weise verliert die Behinderung an Gewicht. Die Person und nicht ihre Behinderung wird somit ins Zentrum gerückt. Und hat nicht jeder und jede irgendwo ein kleineres oder grösseres Defizit, ein Handicap?! Darum wünsche ich uns allen ein möglichst hindernisfreies Miteinander!

Achim Bader mit Funky
Haldenweg 10, Riedholz

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrit Fritsch (mf)

Margrith Büsschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Hans Hug (hh)

Marianne Bütikofer (mb)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büsschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

E-mail

tanne-zytig@gmx.ch

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 2, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

800 Exemplare, verteilt an

alle Haushaltungen in Riedholz

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Paul Herzog, Langendorf

Redaktionsschluss für Nr. 38

10. März 2008

Die nächste Ausgabe erscheint am

3. April 2008

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Die regelmässigen Berichte aus den Gemeinderatssitzungen in der Solothurner Zeitung und im Solothurner Tagblatt geben in der Regel in kurzer Form die medienwirksamen Sachgeschäfte wieder. Meistens sind es Beschlüsse, die der neunköpfige Gemeinderat nach kürzerer oder längerer Diskussion fasst. Die grosse Vorarbeit wird jedoch oft von den Kommissionen oder Arbeitsgruppen geleistet, und diese Leistung wird in der Zeitung nicht erwähnt. Die ressortverantwortlichen Gemeinderäte und Gemeinderätinnen oder die entsprechenden Präsidenten und Präsidentinnen der Kommissionen vertreten in der Regel die Anträge im Gemeinderat kompetent und verhelfen so ihren Anliegen zum gewünschten Durchbruch. Die alljährlich wiederkehrende **Kommissionspräsidentenkonferenz** fand Ende Juni statt. An der Sitzung wurden nebst der Koordination der Anlässe und Schnittpunkte auch die Rahmenbedingungen für die Budgetrunde 2008 erläutert. Feierlichkeiten und Feste gab es in diesem Jahr etliche, die vorbereitet und zusammen mit freiwilligen Helfern und Helferinnen durchgeführt wurden. Auch die **1. August-Feier**, welche die **Kulturkommission** koordiniert und organisiert hatte, wurde zum vollen Erfolg und bereitete Jung und Alt Freude. Am traditionellen **Behördenabend** nahmen 30 Personen teil. Mit einem Nachtessen und einem gemütlichen Teil soll all jenen gedankt werden, die sich ehrenamtlich oder auch in einem Anstellungsverhältnis für die Gemeinde einsetzen. Leider nehmen immer weniger Angesprochene an diesem Anlass teil, was der Gemeinderat sehr bedauert.

Im Gemeindepräsidium treffen aus dem Dorf oder der Umgebung lau-

fend Einladungen ein. Es sind Kommissionen, Vereine, Organisationen, Institutionen und Firmen, die zu Jubiläen, Festivitäten, General- und Delegiertenversammlungen, Hauptanlässen und anderen Events einladen. Im Gemeinderat werden die Delegationen jeweils besprochen, natürlich immer mit dem Ziel, möglichst ein bis zwei Personen zu entsenden. Dies gelingt jedoch nicht immer, was mitunter von den Einladenden mit Enttäuschung und Unverständnis quittiert wird. Auf Frühjahr 2008 hat **Beat Karlen** aus dem Kreisschul- und Musikschulvorstand demissioniert. Per sofort tritt **Ulrike Klaus** als Mitglied der Kulturkommission zurück.

Der Gemeinderat hiess Anfang Juli den Antrag für einen Nachtragskredit des **Spielgruppenvereins Riedholz** gut, der eine Umnutzung des Materialraumes unter der Turnhalle vorsieht. Der Spielgruppenverein hatte sich gezwungen gesehen, einen neuen Raum zu suchen. Er musste die bis anhin genutzten Räumlichkeiten unter der Turnhalle dem Kindergarten überlassen, denn dieser benötigt für das neue Schuljahr aufgrund der steigenden Anzahl Kindergartenkinder einen Raum mehr. Dank dem **Entgegenkommen des Schützenvereins**, der grossen Eigenleistung der Mitglieder des Spielgruppenvereins und dem Engagement von Gemeinderätin **Jacqueline Rüede**, wurde aus dem ehemals kalten, düsteren Materialraum ein freundlicher, warmer Wohnraum, der im Speziellen für den Spielgruppenverein nutzbar gemacht wurde. Weitere Nutzungsoptionen sind denkbar und bieten zukünftig Möglichkeiten für die Gemeinde.

Das **Funktionendiagramm** für die Primarschule Riedholz, das sich am

neuen **Schulführungsmodell** des Kantons Solothurns orientiert, wurde von der Fachkommission Bildung dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme und Genehmigung unterbreitet. Dieses Funktionendiagramm, das ab dem Schuljahr 2007/2008 in Kraft ist, zeigt auf, wer in der Schulorganisation und Schulführung welche **Kompetenzen und Aufgaben** wahrzunehmen hat. Darin sind die Bereiche Vorbereitung der Geschäfte, Antragsstellung, Entscheide, Kontrolle und Aufsicht sowie die Beschwerdeinstanzen geregelt. Da der personell neu zusammengesetzten Fachkommission ebenfalls verschiedene Kompetenzen und Aufgaben zufallen, muss sie als nächsten Schritt ihr Pflichtenheft erstellen.

Ein **neuer Leistungsauftrag** zwischen der Einwohnergemeinde und der **SPITEX Riedholz** wurde vom Gemeinderat gewürdigt und gutgeheissen. Er beinhaltet kleine Anpassungen, die sich auf die kantonale Vorgabe stützen, so dass die SPITEX weiterhin eine Betriebsbewilligung bekommt. Der Leistungsauftrag wird nach der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung am 1. Januar 2008 rechtskräftig.

Silvia Petiti
Gemeinderätin

Rebensaft und Leidenschaft

Zu Besuch in der cantina del vino bei Franco Infantino



mf. Beschaulich am Landhausquai 15 gelegen, finde ich das schmale, modern gestaltete Gebäude als helle Lichtung in der geschlossenen Häuserzeile von imposanten Altbauten aus dem 18. Jahrhundert. Wie eine kleine, durch die großen Fenster auch im Winter offen wirkende Oase liegt die cantina del vino am breit gemauerten Ufersteg, über der gemächlich fließenden Aare.

Durch die Fensterfront fällt mein Blick in einen an ein grotto erinnernden Raum mit alten Mauerresten in den Wänden, die sich bestens mit der offenen Betonbauweise vertragen. Franco Infantino erscheint und öffnet pünktlich um 15.30 Uhr das Lokal. Beim Eintreten umgibt uns eine angenehme Wärme. Die hölzernen Weinregale entlang der Wände unterstreichen den gemütlichen Eindruck. Aus quadratischen Abteilen strecken

uns liegende Flaschen ihre farbig umhüllten, verkorkten Hälse entgegen. Kleine runde Tische, locker im Raum verteilt, die im Sommer auch draußen aufgestellt werden, laden den Gast zum Verweilen. An der Theke bewirbt Franco Infantino auch schon einen ersten Besucher mit einem Glas Rotwein.

Seit über 20 Jahren - mehr als eine Weinhandlung

Seit April 1999 unterhält der Riedholzer Familienvater seine Vinothek in diesem Gebäude, das ehemals ein Schuppen war. Doch schon um 1986 begann er seine Leidenschaft für den Rebensaft zum Beruf zu machen, mit einem ersten Laden in der Löwengasse. Feines Essen und die dazu passenden Weine zu zelebrieren interessierte ihn schon immer. Das italienische Flair für eine gepflegte mediterrane Küche und erlesene Weine liegt ihm, wie der italienische Name verrät, wahrlich im Blut. Die cantina del vino ist denn auch viel mehr als eine normale

Weinhandlung. Hier werden, wie ein Zürcher Internetportal lobt, «Weinkultur gelebt» - und Weinliebhaber umfassend beraten. Statt sich aufs Geratewohl in einem Supermarkt mit einem Karton Aktionswein einzudecken, kann man sich, mit einer Menuidee im Kopf, zu jedem Gang die passende Flasche empfehlen lassen. Mit den angebotenen Qualitätsweinen wird man sicher keine Enttäuschung erleben und in vielen Fällen kommt diese Art des gezielten Weinkaufes auch nicht teurer zu stehen. In der cantina werden aber nicht nur Weine, Schaumweine oder auch hochprozentige Wässerchen verkauft, sondern sie werden auch degustiert und genossen. Fast wie bei den alten Griechen, die sich zum Gastmahl (Symposion) mit Wein trafen und unter dessen stimulierender Wirkung diskutierten und philosophierten, werden auch in der cantina eine Art Symposien abgehalten. «Wine & Dine» heißen diese Anlässe, wo zu eigenhändig zubereiteten Gerichten ein edler Tropfen genossen, die Geselligkeit gepflegt und ungezwungen

über Gott und die Welt philosophiert werden kann.

Austern und Lachs

Ganz aktuell sei gleich auf folgende speziellen Donnerstag-Daten hingewiesen. Neben der Hektik der vorweihnächtlichen Abendverkäufe lädt die cantina del vino am:

Donnerstag, 29. November 2007
Donnerstag, 6. Dezember 2007, und
Donnerstag, 13. Dezember 2007

(mit einem Hauch Meeresbrise) zum Genuss von frischen Austern und Lachs - und natürlich passendem Wein.

Historischer Exkurs - mit Anschluss an Italien

Die Griechen waren nicht das erste Volk, das Weinbau und eine hohe

Weinkultur pflegte. Schon seit dem 6. Jahrtausend v. Chr. wurde in Vorderasien Rebbau betrieben! Doch der griechische Weingott Dionysos, mit dem Beinamen Bákchos (die Römer nannten ihn später Bacchus), ist mir, wohl angeregt vom feinen Rotwein, den mir Franco Infantino inzwischen kredenzt hat, ein paar Zeilen wert. Dionysos, Sohn des Zeus und der allzu vorwitzigen Semele, fuhr einst auf einem Schiff übers Mittelmeer. Etruskische Seeräuber griffen an, fesselten ihn und wollten ihn in ihrer Heimat Italien als Sklaven verkaufen. Da begann das Schiff Wein zu verströmen, ein Rebstock rankte um Mast und Segel, die Fesseln fielen ab und Dionysos wurde zu einem Löwen. Aus Angst sprangen die Seeräuber ins Wasser und wurden sogleich in Delfine verwandelt... Dionysos landete nicht als Gefangener in Italien - Wein aber, fand in vielen verschiedenen Gebieten des «Stiefels» eine gute Heimat. Franco Infantino und seine beiden freischaffenden

Aushilfen bieten in der cantina auch hauptsächlich italienische Weine an, die von verschiedenen Weingütern stammen, die geografisch auf das ganze Land verteilt liegen - von Sizilien bis Südtirol.

Was gibt es noch zu entdecken?

Auch einige Weine aus Frankreich, Spanien, der Schweiz oder Österreich liegen in den Regalen. Insbesondere auch Spezialitäten wie Eiswein oder ungefilterter Wein. Beim Eiswein müssen die Beeren während der Lese gefroren sein (bei mindestens -7°C) und in gefrorenem Zustand gepresst werden. Ohne entsprechende Wetterbedingungen kann kein Eiswein produziert werden. Da Zucker im Gegensatz zu Wasser nicht gefriert, bleibt er konzentriert zurück - der gefrorene Trester fällt weg. So sind Zucker- bzw. Alkoholgehalt (Öchslegrad) und die Qualität des Weines besonders hoch. Bei un-



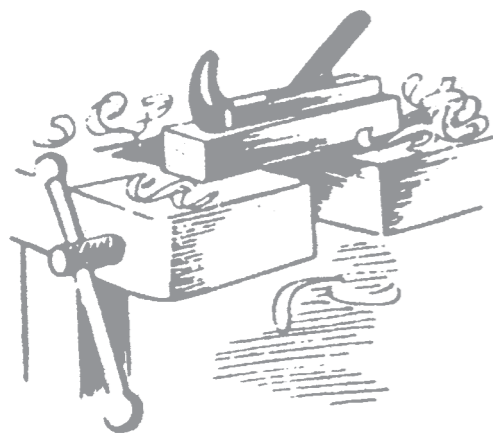


Gesprächen macht sich auch der Duft von frisch gemahlenem Espresso breit. Ich verabschiedete mich und lasse Herrn Infantino seiner Arbeit nachgehen - und staune fast ein bisschen, wie aus mir gerade so etwas wie eine bewusste Weingenießerin geworden ist. Heißt es doch nicht zu Unrecht: «Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.»

gefilterten Weinen werden die Hefen nach der Gärung nicht abgefiltert und kommen als trüber Schleier, der vor Genuss aufgeschüttelt wird, auch mit in die Flasche. Wer sich von solchen Weingeschichten angesprochen fühlt, kann sich an einer der jährlich zwei Mal durchgeführten Degustationen weiter inspirieren lassen oder das Lokal auch für einen besonderen

Anlass, wie Geburtstag, Hochzeitsapéro oder einfach für eine Gruppe ab 10 Personen mieten:
www.cantinalvino.ch.

Inzwischen sitze ich längst nicht mehr alleine mit meinem Notizblock da. Weitere Gäste, mit Einkaufstaschen und Kinderwagen, sind eingetroffen. Zwischen angeregten



Zimmerei Bestattungen Bedachungen

Josef Zuber

Bündtenstr. 1, 4524 Günsberg
Telefon 032 637 11 77

Ex-Gemeindepräsident rennt allen davon!

Als Krönung einer hervorragenden Saison erringt Willi Lindner den Vize-Schweizermeister-Titel im Marathon bei den Senioren III

Als Krönung und zum Abschluss einer sehr erfolgreichen Saison konnte Willi Lindner in der hervorragenden Zeit von 3:06.09 den zweiten Platz bei den Senioren über 60 an der Schweizer Meisterschaft herauslaufen. Bemerkenswert ist vor allem, dass er dies nach 33 Rennen, die er diese Saison bereits bestritten hat, realisieren konnte. Nach seinem dritten Platz bei Murten-Freiburg, dem Klassiker des Laufsports, und 27 Podest-Platzierungen mit 15 Kategoriensiegen, geht für ihn damit eine erfolgreiche Saison zu Ende.

Der Laufsport in der Schweiz boomt

Dies auch dank älteren Läuferinnen und Läufern, die sich vermehrt auch in sportlichen Wettkämpfen messen wollen – und ihre Leistungen werden immer besser! Fünfzigjährige gewinnen noch Läufe in der Gesamtwertung, über Sechzigjährige laufen regelmässig unter die besten 20 Prozent. Ein Beispiel dafür ist Willi Lindner, der in diesem Jahr erstmals bei den über Sechzigjährigen starten konnte. In 34 Läufen hat er in diesem Jahr 27 Podestplätze belegt und fünfzehnmal in seiner Kategorie gewonnen. Highlights waren dabei, neben den vielen Siegen an den regionalen Läufen und den Erfolgen an den Innerschweizer Läufen, der 3. Platz bei Murten-Freiburg und zum Abschluss der Schweizer Vizemeistertitel im Marathon. Dabei lief er im Gesamtklassament an den regionalen Läufen regelmässig unter die ersten zehn Prozent aller Teilnehmer, national

und am Berg war er stets im ersten Drittel klassiert. Die erreichten Zeiten waren alle im Bereich seiner persönlichen Bestzeiten, bei den meisten Läufen war er noch nie oder seit fünf Jahren nicht mehr so schnell. Dies war nur dank einem jahrelangen Aufbautraining und einer (fast) verletzungsfreien Saison mit intensivem Training möglich. Willi Lindner will damit auch älteren Menschen zeigen, was sie noch zu leisten im Stande sind und sie animieren, sich ebenfalls sportlich zu betätigen.

Grosse Fortschritte auch am Berg

Nach einem eher harzigen Saisonstart, wozu ein Sturz mit einer Schulterverletzung am Gommerskilanglauf mit beigetragen hat, kam Willi Lindner immer besser in Form. Nach einem 4. Platz beim Grand Prix in Bern, nur 40 Sekunden neben dem Podest, war er vor allem an den Innerschweizer Läufen in Baldegg und Sempach erfolgreich und gewann auch die mittlere Distanz am prestigeträchtigen Swiss-Alpine in Davos. Besonders gross war seine Verbesserung in den Bergläufen, wo er sogar zweimal einen Podestplatz belegen konnte. Obwohl von Statur nicht zum Bergläufer prädestiniert, zeigt dies recht gut, dass man mit Training und der richtigen Einstellung auch im reiferen Alter sportlich noch besser werden kann.

Solange die Füsse tragen

Nach einer (aktiven) Ruhephase wird nun im Wintertraining bereits die nächste Saison vorbereitet. Dabei ist neben Laufen vor allem Skilanglauf - skaten und klassisch - angesagt. Nachdem dieses Jahr die Ziele laute-



ten: «Entweder beim Grand Prix oder bei Murten-Freiburg oder an einem Berglauf aufs Podest zu laufen», wird für das nächste Jahr das «oder» durch «und» ersetzt. Natürlich ist dies nur bei guter Gesundheit und ohne grössere Verletzungen möglich. Das ist auch der Wunsch für die Zukunft, dann wird weiter gelaufen, solange und so weit die Füsse tragen.

«Winterpause» für den Turnverein



Das Turnerjahr 2007 neigt sich dem Ende entgegen. Die Wettkampfanlagen und die Festzelte vom Eidgenössischen Turnfest 2007 in Frauenfeld sind längst abgebaut. Die diversen Muskelkater aus dem Trainingslager sind längst vergessen.

Doch wer jetzt annimmt, dass der Turnverein die Wintertrainingspause zum Faulenzen nutzt, ist auf dem Holzweg! Hier nur ein paar Aktivitäten aus der Herbst- und Winterzeit.

Seilpark Balmberg

Am 16. September 2007 begaben sich die Jüngeren und die Junggebliebenen des Turnvereins auf den Balmberg. Nachdem alle Ihre Klettergurte an hatten, konnten wir endlich unsere koordinativen Fähigkeiten im Seilpark testen. Einige von uns durften oder mussten feststellen, dass balancieren in 15 Meter Höhe ungleich schwerer ist als in der Turnhalle.

Nach rund drei Stunden Klettern, Hangeln, Balancieren und Tyrolienne fahren sind alle Turnerinnen und Turner wieder wohlbehalten auf dem Boden angekommen. Zum Abschluss durften wir noch ein feines Fondue auf dem Balmberg geniessen.

Ekiden-Marathon Basel

Am 28. Oktober 2007 stand als Abschluss der Ekiden-Marathon (Staffelmarathon mit 6 Läufern pro Team) in Basel auf dem Programm. Der TVR ist seit mehr als 15 Jahren regelmässig bei diesem Anlass am Start. Natürlich haben sich die Namen der Läufer im Verlauf der Zeit geändert. Die Resultate bleiben jedoch immer auf einem guten Breitensport-Niveau. Jedoch selbst die Sieger des Ekiden-Marathons kommen nicht an die Zeiten der Weltklasse-Marathonläufer, wie Viktor Röthlin, heran. Also werden wir in der nächsten Saison noch härter und besser trainieren...!

Raclette-Abend 2008



Am 19. Januar 2008, ab 18.30 Uhr, findet erneut der gesellige Raclette-Abend in der Turnhalle Riedholz statt. Neben dem Organisieren und Erarbeiten von diversen Dekorationen gilt es auch die Darbietungen des TV einzustudieren. Die Dorfbevölkerung darf auf die Reigen des TVs unter dem Motto «Alles fährt Ski» gespannt sein. Daneben gibt es weitere diverse Highlights für Jung und Alt. Es würde uns freuen, Sie am 19. Januar 2008 in der gemütlich dekorierten Turnhalle von Riedholz zum Raclette-Essen begrüessen zu dürfen. Weitere Infos finden Sie im neuen Jahr in Ihrem Briefkasten.

Roman Brägger
Präsident TV Riedholz

Wildschweine in unsern Wäldern

Am 8. September führte die GUK Riedholz den dritten der diesjährigen Projektanlässe der Unterleberberger Umweltschutzkommissionen durch. Das Oberthema im Jahre 2007 lautete «Der Natur auf der Spur.»

Jäger der Jagdgesellschaft Waldegg, unter der Leitung von Präsident Martin Gunzinger aus Hubersdorf, fesselten die zahlreichen Teilnehmer auf vier nördlich des Chalchgrabens im Wald verteilten Posten mit viel Wissen, Eigenheiten und Mysterien rund ums Thema Wildschweine. Dabei setzten sie eindrückliches Anschauungsmaterial ein und zeigten eine grosse Suhle.

Wussten Sie beispielsweise, dass auf der Pirsch durchschnittlich 50 Stunden Geduld und Ausdauer nötig sind, bis ein Jäger einen erfolgreichen Schuss anbringen kann? Wildschweine sind eben gut getarnt, schlau und lernfähig. 2005 konnten laut Kurt Frölicher im hiesigen Jagdrevier, statt der erwünschten 35 Tiere, nur deren neun erlegt werden. Strenge Winter würden den Bestand am besten regulieren.

Zum Abschluss wurde traditionsgemäss ein kleiner Imbiss offeriert, in diesem Falle natürlich unter anderem

mit Wildschweintrockenwürsten und getrocknetem Wildschweinschinken, was den Leuten offenbar schmeckte, denn kein bisschen Fleisch blieb übrig!

Wir danken Herrn Gunzinger und seinen Jägern für den interessanten und kurzweiligen Nachmittag und die grosse Vorbereitung.

Martin Frey



Die Augenklinikerin der Region

persönlich, kompetent.... und modisch voll im Trend

OPTIKSTUDIO Therry Briggen
4523 Niederwil, 032 637 37 36

offen: Montag-Freitag 08.00 – 16.30 h
andere Zeiten: nach Vereinbarung



622 28 84

GRABER
BÄCKEREI - KONDITOREI - RIEDHOLZ

seit
1936

nah... freundlich... vorteilhaft

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit
für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 15.00 Uhr

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch



Behördenabend

Dieses Jahr fand der Behördenabend nicht im Juni, sondern erst am schon herbstlichen 21. September statt. Mit diesem Anlass wird den Inhaberinnen und Inhabern öffentlicher Ämter für ihre nicht immer einfache und oft zeitraubende Arbeit im Dienste der Einwohnergemeinde gedankt. Ohne die Lehrerschaft, die neu mit einem

eigenen Anlass gewürdigt wird, fanden Räte, Kommissionsmitglieder, Beamte und Gemeindeangestellte zu feinem Nachtessen, gemütlichem Zusammensein und interessanten Gesprächen ausreichend Platz im FC-Clubhaus.



Ho! Ho! Ho!
ein Sack guter Ideen
wartet in...

DANI'S HOORTRÖMMLI

Daniela Marthar
032 623 89 26

Damen & Herren Colffeure

Mattenstr. 2
4533 Riedholz



HERZLICH WILLKOMMEN

REGULA UND JÖRG SLASCHEK - HÜGLI
4533 RIEDHOLZ TEL 032 623 06 06 FAX 032 623 06
07
info@restaurant-attisholz.ch

Schulverlegung der 6. Klasse

Schulverlegung der 6. Klasse in Vordemwald (22. bis 25. Mai 2007). Die 6. Klasse fuhr mit dem Fahrrad nach Vordemwald (AG) in die Schulverlegung. Verschiedene sportliche

Aktivitäten sowie ein Ausflug in die Gotthardregion gehörten zum abwechslungsreichen Programm.



Tauschmarkt

Einmal im Jahr nutzen die Kinder die Möglichkeit und entscheiden, welche Spielsachen sie im Tauschmarkt einsetzen möchten. Via Handschlag wird jeweils der Tausch abgeschlossen. Mit wenig oder sogar ohne finanziellen Aufwand erhalten so die Kinder neue Spielimpulse.
Ä





Die Weihere Schränzer feiern das 40-jährige Bestehen



2008 feiern die Weihere Schränzer Riedholz das 40-jährige Bestehen

Angefangen hat bei uns alles mit einem Riedholzer Vikar, der einer knappen Handvoll Jungwächter Clarions verteilte, zwecks Formierung einer Pfarrefanfارة. So geschehen anno Domini 1967. Aus jener, direkt aus dem Himmel designierten Bläsergarde, entstand im Jahre 1968 der Kern der Weihere Schränzer Riedholz. Dieser harte Kern schwoll im Laufe der Jahre auf eine über 35-köpfige Guggenmusik an, welche jedes Jahr aufs Neue der Fasnacht entgegenfiebert.

Seit 1972 sind die Weihere Schränzer am Solothurner Fasnachtumzug dabei und bereichern hoffentlich die honolulesische Fasnacht ein wenig. Damit ein Verein ein 40-jähriges Bestehen überhaupt feiern kann, braucht es viel Einsatz, Arbeit, Fleiss und Engagement eines jeden Einzelnen. Mitglieder, welche immer und konsequent an der Umsetzung der Vereinsziele arbeiten und die Philosophie stetig weiter leben. Proben und musizieren, Schnittmuster zeichnen, Kostüme entwerfen, nähen, nähen, nähen, Masken planen, realisieren, basteln und ma-

len, kleben und kleistern, Lieder und Songs schreiben, Noten schreiben, einstudieren der Lieder und Songs, planen der Aktivitäten, organisieren der Kindergruppe, all dies ist nur ein kleiner Ausschnitt, ein Teil von Aufgaben und Arbeiten in der Guggenmusik Weihere Schränzer Riedholz, welche anfallen. Darum kümmern sich etliche Subkommissionen wie die musikalische Kommission (MUKO), die Kostümgruppe, das Hilari Organisationskomitee, der Maskenchef, die Webdesigner und der Gönnerchef, sowie der Vorstand der Weihere Schränzer.

Die Fasnacht, das Publikum, die Gesellschaft verändern sich stetig und die Weihere Schränzer versuchen immer diesem Wandel gerecht zu werden und trotzdem noch Ihre Philosophie und Zielsetzungen im Grunde beizubehalten.

Viele Präsidenten und musikalische Leiter haben über mehrere Jahre vorgelegt und gezeigt, was man mit einem aktiven Verein und einem aktiven Vereinsleben erreichen kann. Dass wir heute hier unser Jubiläum feiern können, verdanken wir vielen Vorgängern, Ehrenmitgliedern oder Aktiv-Ehrenmitgliedern und Gründern der Weihere Schränzer. (Diese

Tambourmajor Michael Ischi und Präsident Thomas Nyffenegger

werden hier aus Platzgründen nicht namentlich aufgeführt). All diesen Personen gilt unser herzliches Dankeschön.

Zwei, die aber seit mehr als vier Jahren dazu beitragen, dass der Verein seinen Zielsetzungen, Philosophien und musikalischen Aspekten, den Veränderungen des heutigen Fasnachtsgeschehens gerecht werden und den Verein weiterhin stolz und ehrenvoll in die Zukunft führen, sind: Thomas Nyffenegger (Mitglied seit 1991) und Präsident seit 2002 und Michael Ischi (Mitglied seit 2000) und Tambourmajor seit 2006.

Wir sind ein Team, in welchem jedes Mitglied seine individuelle Rolle hat und erbringt. Sei dies musikalisch oder als Mensch, als Freund und Helfer, als Gesprächspartner, als Chrapfer im Verein, als Amtsinhaber oder einfach als Mitglied mit einer hohen Präsenz. Harmoniert das Team, bringt man Respekt und Akzeptanz zueinander auf, auch wenn man nicht immer gleicher Meinung ist.

Freundschaften und Beziehungen entstehen und dementsprechend ein Verein mit Harmonie und Freude. Genau das funktioniert bei den Weihere Schränzern Riedholz. Genau das bereichert diesen Verein, genau dies macht uns stark als Verein und genau dies bringt das letzte Fünkchen im musikalischen Ausdruck zum Glühen. Spielt man mit Freude und Leidenschaft, so gibt dies eine ungeheuerliche Wucht und Dynamik.

Thomas Nyffenegger

Schulverlegung der 2. und 3. Klasse

(vom 5. bis 8. November) auf den Balmberg unter dem Thema: Balmberg früher - heute und in Zukunft

Via Interview holten die Kinder von verschiedenen Personen, welche irgendwie mit dem Balmberg eine Verbindung haben, Informationen zur Thematik ein. Das von den Kindern mit Begeisterung erarbeitete

Material wird nun in der Schule ausgewertet und für eine Ausstellung zusammengestellt. Die grosse Bereitschaft der befragten Personen hat uns Lehrerinnen stark berührt. Ä



Auftritte von «amici del canto»



Der gemischte Chor «amici del canto» absolvierte nach den Sommerferien ein reich befruchtetes Programm mit drei Auftritten. Diese sind auf unserer neuen Web-Page mit zusätzlichen Bildern dokumentiert.

(www.amici-del-canto.ch).

Ständchen zu Gunsten der Aktion «Strassenkinder» von «Terre des Hommes»

Am Wochenmarkt vom 25. August 2007 sangen «amici del canto» auf der St. Ursentreppe und auf dem Friedhofplatz. Die Sängerinnen und Sänger unterstützten die Hilfsorgani-

sation «Terre des Hommes» bei der Aktion «Strassenkinder» und konnten im Anschluss eine Summe von 430.– überweisen.

Jubiläum 50 Jahre katholische Kirche Riedholz, am 26. August 2007
Zum 50-jährigen Bestehen der katholischen Kirche in Riedholz begleitete der Chor die festliche Messe.

Teilnahme am Wasserämter Sängertag in Biberist vom 1. September 2007

Die Teilnahme als grösster Chor, mit 50 Teilnehmern, am Wasserämter Sängertag wurde ein voller Erfolg.

Der Auftritt genügte auch in Bezug auf die Qualität höchsten Ansprüchen und fand ein grosses Echo bei den Zuhörern.

Dank für Passiveinzug
Adventssingen am 9. Dezember 2007 (17.00 Uhr) in der kath. Kirche. Wir bedanken uns herzlich für die grosse Unterstützung anlässlich des Passiveinzugs im August und laden die Dorfbevölkerung zum Adventssingen ein.

Peter Bigler

Hesch Bsuech? Probiere doch mal mit er e guete Chäsplatte


HÄSI
RIEDHOLZ
ÜSE DORFLADE

Fam. La Cognata, Telefon 032 622 29 51

Montag – Fre 7.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr

Samstag 7.00 – 15.00 Uhr

- Hauslieferdienst
- Früchte
- Gemüse

Gute Juniorenarbeit als Triebfeder

Kurt Küng ist seit einem halben Jahr Präsident des FC Riedholz

In der Person von Kurt Küng konnte der FC Riedholz einen würdigen und ambitionierten Nachfolger für Ernst Schwab, der nach sechsjähriger Amtszeit auf die Generalversammlung Anfang Juli dieses Jahres zurück getreten ist, finden. Der 59-jährige Feldbrunner verfolgt bereits seit einigen Jahren die Belange des Fussballclubs mit grossem Interesse und gibt Auskunft über seine Motivation und seine Ziele im neuen Amt.

Was hat Sie motiviert, den Posten des Präsidenten beim FCR zu übernehmen?
Ich kenne den FCR mitsamt seinem Umfeld seit ungefähr fünf bis sechs Jahren. Vor allem von der grossartigen Arbeit im Juniorenbereich – der FCR betreut heute über 125 Junioren – bin ich sehr beeindruckt.

Was möchten Sie mit dem FCR erreichen? Wo setzen Sie Ziele und Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?
Ich möchte dem FCR im Hintergrund den Rücken für eine hoffentlich spannende und erfolgreiche Zukunft stärken. Mit dieser Einstellung wird es an entsprechenden sportlichen Resultaten nicht fehlen. Der FCR hat das Potenzial sich an der Spitze der 3. Liga zu etablieren. Das erste Ziel wird also sein, dieses Mass in der unmittelbaren Zukunft zu halten. Alles andere hängt von sehr viel mehr und teilweise nicht direkt beeinflussbaren Faktoren ab.

Welche Beziehung haben Sie als ehemaliger Radsportler zum Fussball?
Ich habe in meinen Jugendjahren «ganz vergiftet» Grümpeltourniere und beim FC Sempach mit den Junioren gespielt; soviel zu meiner aktiven Zeit als Fussballer. Als begeisterungsfähiger Matchbesucher und TV-Zu-

schaer geniesse ich den Fussball je nach Situation. Allerdings geben mir die zunehmenden unsportlichen Vorfälle auf und neben dem Rasen sehr zu denken. Ich werde meinerseits keine Vorkkehrungen und Massnahmen scheuen, an einer messbaren Verbesserung dieser unschönen Tatsache mitzuarbeiten.

Im vergangenen Jahr haben Sie die Ausbildung zum diplomierten Sportmanager Swiss Olympic abgeschlossen. Ist es möglich, das erworbene Know-how für einen Dorfverein nutzbar zu machen?
Als diplomierter Sportmanager von Swiss Olympic kann ich mein neu erworbenes theoretisches Wissen in Zusammenarbeit mit einem starken Vorstand und unabhängig von der Vereinsgrösse in die Praxis umsetzen.

Der FCR verfügt mit der angesprochenen hohen Zahl an Juniorinnen und Junioren über einen hohen Stellenwert in die Gemeinde Riedholz. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und mit den anderen Vereinen im Dorf?
Beide Organisationsformen, die Vereine und die Gemeinde, verfolgen direkt und indirekt viele gleiche Interessen: Das Zusammenspiel von Rechten und Pflichten, die Unterstützung von gesundem Nachwuchs, das Engagement von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, das sportliche Umfeld, die soziale Mitverantwortung für die Gemeinschaft innerhalb der Organisation und anderes sind beidseitig sehr wichtig. Dies ist eine schöne und dankbare Aufgabe für beide Seiten. Ich wünsche allen viel Erfolg dabei.

Christoph Büschi



Der neue Präsident mit der Vorstandscrew des FC Riedholz: Nicole Kohler (Juniorenobfrau), Kurt Küng (Präsident), Stefan Ruch (Leiter Marketing), Daniel Binz (Senioren-/Veteranenobmann), Beat Karlen (Leiter Catering), Christoph Büschi (Leiter Technik) und Peter Gyax (Leiter Finanzen). Auf dem Bild fehlt Bruno Emmenegger (Leiter Anlagen)



Angriff: Unsere verlustpunktfreien Junioren Ea von Peter Klaus beim Angriff aufs gegnerische Tor.



Fondue im Gepäck Familie Hartmann reist nach Afrika

as. Sie kommen beide aus der Region Solothurn, doch lieben gelernt haben sie sich in Marrakesch, der Perle des Südens. Heute sind sie sesshaft geworden und leben mit ihrer kleinen Tochter am Höhenstrasse in Riedholz. «Das Reisen gehört aber zu unserem Leben», sagen Andrea und Thomas Hartmann-Schreiber und zeigen mir ihr blaues Wohnmobil, das bald wieder zum Losfahren parat ist - «Inshallah», fügen sie mit einem Lächeln hinzu.

Inshallah ist Arabisch und bedeutet: «So Gott will.» «Ja, wenn alles klappt,

werden wir Anfang nächsten Jahres unsere Reise Richtung Marokko beginnen, und wir planen, ein paar Monate unterwegs zu sein», erzählt der gelernte Automechaniker, der heute auf Montage arbeitet. Sie seien aber flexibel, was den Zeitpunkt betreffe – das Wohnmobil müsse erst noch ganz fertig werden, und seit die 14 Monate alte Tochter Mona da ist, gäbe es auch mehr zu berücksichtigen.

Faszination Reisen

Wir unterhalten uns darüber, wie es heute fast dazugehört, nach der Lehre oder dem Studium eine grosse Reise zu machen, nach Australien oder Asien. Dann kehren die meisten wieder heim, um einige Erfahrungen reicher - und beginnen ihren Schweizer Alltag. «Ich war immer wieder als Rucksack-Touristin unterwegs, jeweils für drei oder sechs Monate», so Andrea Hartmann, «und bin wieder nach Hause gekommen.» Dann habe sie wieder das Fernweh gepackt. Länder wie Australien und Kanada hätten sie allerdings weniger gereizt, ihre Ziele hiessen Indien, Nepal, Südafrika und später auch andere afrikanische Länder. «Aber eigentlich bist du, Thomas, der wirkliche Globetrotter!» Er sei ja schliesslich auch ein paar Jährchen älter, neckt sie ihn und streichelt dabei seine Hand.

Abenteuer Afrika

Senegal, Mali, Mauretania, Marokko – das seien die Länder, wohin Thomas Hartmann immer wieder zurückgekehrt sei, als Rucksacktourist, aber auch als er zwei Jahre lang Afri-

ka mit dem Auto bereiste. «Da war es wirklich oft von Vorteil, gelernter Automech zu sein», schmunzelt er. Afrika scheint also ein gemeinsamer Nenner für das Paar zu sein. Was gefällt ihm denn so besonders an diesem Kontinent? Die Antwort kommt schnell: «Das afrikanische Denken, das unbeschwertere fröhliche Lebensgefühl, das so stark zu spüren ist, auch wenn materiell nicht so viel wie hier vorhanden ist.» Auch die Freiheit, welche sie als Reisende erleben, die Möglichkeit für eine gewisse Zeit in den Tag hinein leben zu können - all das sei schon ein Abenteuer.

Skifahren in Marokko

Wir sitzen am Tisch in ihrem gemütlichen Wohnzimmer am Höhenweg. Mona schläft, draussen ist es dunkel, windig und kalt, aber hier drinnen ist in diesem Moment Afrika, jedenfalls für mich, die ich persönlich nur Tunesien und Kenia kenne. Es ist spannend zuzuhören, wie die beiden von der afrikanischen Landschaft erzählen, von der Hitze, der Wüste, der fast unendlich anmutenden Weite und dem Skifahren in den Atlasbergen... Moment mal, Skifahren? In Marokko? Aber ja. Schliesslich seien sie Schweizer und dort gäbe es wirklich steile Pisten und interessante Gondeln. Skifahren, Wandern – die Atlasberge, deren höchster Punkt über 4000 m ü.M. liegt, haben so einiges zu bieten. Überhaupt ist der Sport ein wichtiger Punkt für die Hartmanns, die vor drei Jahren den Schweizermeister-Titel im Tandem holten. Thomas ist leidenschaftlicher Surfer, und es kommt nicht von

ungefähr, dass ihr marokkanisches «Zuhause», der Ort, wohin sie immer wieder fahren, Essaouira heisst.

Afrika ein Dorf

Essaouira liegt an der Atlantikküste und wird touristisch auch «Stadt des Windes und des Lichts» genannt. Haupterwerbszweige sind Fischfang und Tourismus. Vor allem Leute aus den marokkanischen Grossstädten verbringen hier ihren Urlaub. Aber auch Reisende wie die Hartmanns aus Riedholz treffen sich immer wieder an diesem Ort, der ein Traum für jeden Wassersportler sein muss. Meistens geht die Anreise über Tarifa, ebenfalls ein Surferparadies an der südspanischen Küste. «Afrika ist ein Dorf», sagt Thomas Hartmann, und als er mein erstauntes Gesicht sieht, erklärt er: «Die Leute, die so reisen wie wir, begegnen sich immer wieder. Man würde es nicht glauben, aber so ist es.» Und natürlich hätten sie inzwischen Freundschaften mit Einheimischen geschlossen und es sei schön, diese Kontakte aufrechtzuerhalten.

Fondue und Schoggi

Denken sie auch mal ans Auswandern? Die Weltenbummler schauen sich kurz an und antworten gleichzeitig: «Nein. Wir gehen nicht auf Reisen, weil uns die Schweiz nicht gefällt.» Hier seien sie zu Hause. Es sei auch nie so gewesen, dass sie nur heimgekommen wären, um schnell Geld zu verdienen, um wieder reisen zu können. Es sei ihnen immer wichtig gewesen, auch hier den Tag

zu geniessen, Freundschaften zu pflegen – eben, ein Leben zu haben. Nur, die Reiselust sei immer wieder gekommen. Andrea Hartmann erklärt: «Wir haben hier ein gutes Leben, aber das Reisen gehört einfach zu uns. Für uns beginnt die Reise wenn wir Riedholz verlassen, in die Migros Langendorf fahren und einen Vorrat an Fondue und Schweizer Schoggi anlegen. Der Weg ist auch das Ziel.» «Keine Aussteiger», notiere ich und muss schmunzeln. Das hätte ich jetzt nicht erwartet - Fondue und Schoggi mitnehmen, das sind doch so filmreife Mödeli, mit denen kein Tourist mit Selbstachtung etwas zu tun haben will, auch wenn er all-inclusive gebucht hat. Kein Problem für die Hartmanns: Das ganze Schweizer Paket, Caquelon inklusive, hätten sie in Marokko auf jeden Fall dabei.

Der Preis

Alles hat aber auch seinen Preis und wenn wir über Beruf und Karriere sprechen, stellen die Weltenbummler fest: «Eine Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten oder Karriere-Ambitionen sind praktisch nicht zu vereinbaren mit dem Leben als Teilzeit-Globetrotter.» Und der Zeitpunkt, wann man sich entscheiden müsse, komme unweigerlich. Sie hätten sich nun mal für diese Art von Leben entschieden und seien zufrieden damit. Andrea Hartmann ist von Beruf Modistin und Maltherapeutin, und ihre gelernten Berufe seien ihr bis jetzt immer wieder zugute gekommen, nicht zuletzt bei der Einrichtung des Wohnmobils. Momentan sei sie Familienfrau und könne deshalb auch flexibel sein,

wenn es um den Zeitpunkt für die bevorstehende Reise gehe.

Das Wohnmobil

Thomas Hartmann zeigt mir das alte Tanklöschfahrzeug, das heute blau ist und ein ganz anderes Innenleben hat: Betten für die Familie, Kochecke, gemütliche Sitzecke, alles liebevoll und durchdacht gestaltet, mit schönen Textilien, Bücherregal, Radio, viel Stauraum - so lässt es sich reisen. Ein Zukunftstraum von Thomas Hartmann wäre, Fahrzeuge in Wohnmobile umzubauen; das Handwerk beherrscht er und zudem verfügt er über praktische Erfahrung, sowohl in Sachen Umbau als auch Reisen. Als ich an einem Morgen komme um Fotos zu machen, sitzt die kleine Mona im Wohnmobil und fühlt sich offensichtlich wie zu Hause. Seit sie auf der Welt ist, machen sich Hartmanns auch andere Gedanken als früher: «Jetzt können wir noch bestimmen, und so lange Mona noch nicht in die Schule geht, können wir reisen. Aber in ein paar Jahren haben wir andere Vorgaben. Und Mona wird ihr eigenes Umfeld und ihren Willen haben. Darum gehen wir jetzt und freuen uns darauf.» Beim Verabschieden begegne ich dem vierten Familienmitglied, einer jungen Hündin namens Ida. Sie ist königlichen Blutes und stammt aus Marokko.



Crew Kopernik

Santa Cruz de Tenerife, Kanarische Inseln, im Oktober 2007



Liebe Riedholzerinnen und Riedholzer

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist es bei Ihnen wahrscheinlich neblig und kalt, die Heizungen sind längst eingeschaltet. Wir verräumen hingegen jeden Tag irgendwelche warmen Kleider. Das Meer hier hat 27 Grad, die Lufttemperatur beträgt über 30 Grad.

Wir sind nun schon fast drei Monate von zu Hause weg und mit unserem Segelboot von der Bretagne her unterwegs. Unsere Route brachte uns über die Biscaya, Lissabon, Madeira zu den Kanarischen Inseln und wird uns weiter zu den Kapverden führen, von dort nach Dakar in Senegal. Dort werden wir etwas den Fluss Saloum hochfahren, bevor wir den Bug nach Brasilien richten, wo wir ungefähr Mitte Dezember eintreffen werden. Ab Ende Januar werden wir den Amazonas etwa 1000 Kilometer hochfahren. Was nachher kommt, werden wir dann vor Ort festlegen.

Wir wurden oft gefragt, weshalb und aus welcher Motivation wir eine solche Reise unternehmen. Die Antwort darauf ist nicht einfach und mehrschichtig. Einerseits war das ein Kindheitstraum von Georg, andererseits ist es auch eine grosse Herausforderung an uns. Eine Reise mit

einem Segelboot ist nicht immer nur einfach, sie kann auch zur Strapaze werden. So gesehen ist auch die Reise selbst ein Ziel, nämlich Ozeane nur mit Hilfe des Windes zu überwinden. Selbstverständlich gehört dazu eine jahrelange Vorbereitung mit vielen Kursen und Prüfungen oder auch nur einfach das Sammeln von Erfahrungen in fremden Segelrevieren. Nicht zu vergessen ist ein geeignetes Boot mit einer entsprechenden technischen Ausrüstung, das uns einen bestimmten Komfort und Sicherheit gewährt. Das Boot liessen wir in Frankreich nach unseren Vorstellungen bauen, es ist 12.5 Meter lang. Einerseits muss es gross genug sein, um genügend Wasser und Lebensmittel laden zu können, andererseits muss es klein genug sein, damit jeder von uns allein damit zurechtkommt wenn der andere schläft. Unterwegs gehen wir Wache um Wache, d.h. wir schlafen drei Stunden und übernehmen die Schiffsführung dann für drei Stunden. Bei kritischen Situationen oder Segelmanövern muss häufig der Zweite auch an Deck sein, so dass wir solche Übungen wenn möglich auf den Wachwechsel verschieben. Zum Glück ist man nur etwa einen Zehntel der Zeit auf Überquerungen unterwegs und kann somit während den übrigen neun Zehnteln der Zeit hübsche Buchten geniessen, schöne Städte besuchen und andere Kulturen kennen lernen.

Ein Segelboot ist ein sehr gutes Mittel, um fremde Kulturen kennen zu lernen, wenn man bereit ist auf fremde Leute zuzugehen. Dazu ist die Kommunikation wichtig, wir decken drei Sprachen (D, F, E) gut ab und können uns in Spanisch und Portugiesisch durchschlagen. Uns ist aber bewusst, dass wir in andere Sprachgebiete kommen, wo dann

halt Handzeichen herhalten müssen. Wir kauften viele Sachen (Zigaretten, Kugelschreiber, Bonbons) um damit Tauschgeschäfte machen zu können. So hoffen wir, immer Obst oder Gemüse eintauschen zu können oder zwischendurch an einen Fisch zu kommen, wenn unsere eigene Anglei rei nichts bringt.

Sofern unsere Gesundheit mitmacht, rechnen wir damit, ungefähr in fünf bis sieben Jahren die Welt umsegelt zu haben. Eine genauere Zeit anzugeben ist nicht möglich, da man jeweils nur etwa ein halbes Jahr in einer Gegend sein kann. Nachher kommt schlechtes Wetter, Hurricane-Saison oder Monsunzeit, sodass wir wieder weiter müssen. Wir sind auf der sog. Barfuss-Route unterwegs. Diese Route heisst so, weil man immer dem schlechten Wetter aus dem Weg geht und somit bei gutem Wetter immer barfuss sein kann. Wer unseren Weg etwas detaillierter verfolgen will, kann im Internet unsere Homepage besuchen, nämlich www.kopernik.ch. Kopernik heisst unser Schiff, benannt nach einem berühmten Astronomen und Wissenschaftler. Wer mit uns in direkten Kontakt treten will, kann dies über E-Mail machen, unsere Adresse lautet: HB4189@sailmail.com. Zu beachten ist, dass keine Anhänge oder Fotos gesendet werden können, da die Verbindung über Kurzwellenfunk geht und sehr langsam ist.

Herzliche Grüsse ins Riedholz

Crew Kopernik
Eva und Georg Bähler, Rosenweg 22

Geld allein macht nicht glücklich...

Das lange Warten hat ein Ende... Mit diesem Slogan wurde das diesjährige Theater der Theatergruppe Riedholz im Vorfeld angekündigt. Heute darf behauptet werden, dass dies stimmte, denn der zahlreiche Aufmarsch des Publikums fand auch in diesem Jahr statt. Geld allein macht nicht glücklich, dies mussten auch Heinz und Jeanette Binder im Stück «Verruckts Gäld» feststellen. Wenn plötzlich aus einem unerhofften und anfangs sehr erfreulichen Fund der blanke Horror wird, unterstreicht dies das Sprichwort. Ein Wirbel um viel Geld liess Freundschaften und Ehen in die Trennung schlitern. Dass schliesslich doch wieder alles ins Lot kam, war einzig einem cleveren Taxifahrer zu verdanken. Was lernen wir aus der Geschichte? Wahre Freundschaften kommen zwar durch viel Geld ins Schwanken, reissen aber nicht, denn sie sind unbezahlbar. Das Positive der zwei Millionen Schweizer Franken im Stück ist für uns jedoch markant. Wir durften an unserem Theater-Wochenende viele begeisterte Besucher unterhalten,



Was läuft da unter der Decke? Zeitweise wurden sogar zu dritt verdächtige Pläne unter der Decke ausgeheckt

bewirten und glücklich machen. Für einmal war der Alltagsstress vergessen und das Lachen stand im Vordergrund. Denn auch wenn Geld allein nicht glücklich macht, das Publikum lachen zu sehen, das macht uns sehr glücklich. Im schwierigen Schwank hoben die Hobby-Theaterspieler unter der Regie von Beat Biberstein erneut zu wahren Höhenflügen ab. Die Leistungen wurden vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt. Dazu hatten die Besucher wiederum die Möglichkeit, sich kulinarisch verwöh-



Bei so viel Geld hilft nur der Alkohol! Jeanette Binder (Barbara Siegrist) schaut bei so viel Geld zum Erstaunen ihres Mannes Heinz (Jan Bader) tief ins Glas

nen zu lassen und mit Losen von der schmucken Tombola ihr Glück herauszufordern. Die Theatergruppe möchte sich herzlichst bei allen Beteiligten bedanken und klar sagen, dass es auch im kommenden Herbst wieder einen Grund zum Lachen geben wird.

Theatergruppe Riedholz

Bernasconi Felder Schaffner Ingenieure AG ETH/SIA

Brunnersmoosstrasse 13 • 4710 Balsthal • Tel. 062 386 60 90 • Fax 062 386 60 99

**Bauleitungen
Expertisen
Statik
Eisenbeton**

**Stahlbau
Holzbau
Verkehrsplanungen
Ortsplanungen**

**Strassenbau
Kanalisations
Wasser-
versorgungen**

4554 Etziken

3380 Wangen a/Aare

4410 Liestal

Bürgergemeinde Riedholz

Gedanken zum Umgang mit dem Wald

Wir freuen uns, wenn Wald und Waldhaus genutzt werden. Mit Waldwegsanierungen, neuer Beschilderung, der Anschaffung von Festbänken, einer Sitzbank im Waldhaus und einem Handlauf beim Treppenaufgang wurden oder werden laufend Verbesserungsvorschläge umgesetzt. Leider gibt es auch Zustände, welche die BüGe nicht verbessern kann. So gibt es z.B. Hundehalter, die sehr gerne mit dem Auto (!) zur Waldhütte fahren. Hundekot rund um Hütte oder Brätelstellen zeugen von regen Aktivitäten. Manche Frauchen und Herrchen versorgen die Fäkalien ihrer Lieblinge zwar im Säckli (bravo), «entsorgen» die gefüllten Säckli jedoch wie folgt: Im WC (!) der Waldhütte, zwischen Holzstapeln (die Förster lassen danken) oder auf dem Rückweg zum Auto. Dafür gibt's ein grosses PFUI, KEIN BRAVO! Bitte RobiDog benützen!

Helena Tillein



Weihnachtsbaum Verkauf

22. Dezember 07, von 8 bis 10.00 Uhr, im Waldhaus Riedholz
Frischgeschnittene Tannen-günstige Preise.

Nordmantannen nur auf Vorbestellung mit Angabe der gewünschten Höhe: Anmeldung an Hans Haas, Tel. 079 432 00 79, oder Büro Forstbetrieb Selzach: Tel. 032 641 16 80.

Weiter im Angebot: Heisse News! Heisser Kaffee! Zopf, Butter und Konfi!

Das Verkaufsteam freut sich, wenn möglichst viele Riedholzerinnen und Riedholzer zum Frühstück bleiben. Es het so lang's het!

Deckkäste und Material für Adventsdekorationen (Äste, Zweige, Tannzapfen, etc.) liegen ab November bei der Waldhütte bereit. (Selbstbedienung / Kässeli)

Miete Waldhaus
Vereine: 25.-/Tag,
Private: Fr. 100.-/Tag.
Kontakt: Ernst Egger
Tel. 032 622 02 30

Brennholz, trocken oder ab Waldweg, gesägt / Gartenarbeit durch unsere Förster: Kontakt Hans Haas, Tel. 079 432 00 79

Was macht eigentlich der Samariterverein Feldbrunnen – Riedholz?

In unserem laufenden Vereinsjahr durften unsere Mitglieder gratis einen Samariterkurs absolvieren. Der Kurs wurde von unseren Samariterlehrerinnen interessant und lehrreich vermittelt. Jetzt wissen wir: Die Pfötchenstellung ist typisch bei einer Hyperventilation, PECH wendet man an bei Verstauchung, Zerrung oder Prellung. Wir lernten die Anatomie des Menschen kennen und viele weitere interessante Beispiele, welche wir zu Hause oder im Ernstfall anwenden können. Wollen Sie mehr darüber erfahren?

Infos unter:
www.samariter-feldbrunnen-riedholz.ch

Für den Ernsteinsatz auf dem Posten wurden wir auch geschult. Damit wir am Grümpeli, Märet-Fescht,

Wallierhof-Jubiläum und vielen verschiedenen anderen Einsätzen sicher und kompetent helfen können. Das Thema Postendienst wurde genauer unter die Lupe genommen. Was ist der Zweck eines Samariterpostens, welche Aufgaben erfüllen die Samariter während des Postendienstes? Welche Anforderungen werden an unsere Samariter gestellt?

Und wie jedes Jahr kamen wir in den Genuss eines Vortrags, der dieses Jahr ganz speziell war. Am 2. Juni begeisterten uns die Mitglieder von REDOG (Rettungshunde) mit eindrücklichen Leistungen von Hund und Führer. Wir erlebten eine Personensuche in Trümmern und eine grossflächige Suche im Wald. Ein kleiner Einblick ins Jahresprogramm 2008: Wir werden ins Reich



der Sinne eintauchen, Hausmittel und Co. werden nächstes Jahr ein Thema sein. In Vorbereitung ist auch ein Vortrag: Alkohol und Drogen. Wie Sie sehen, viele spannende Themen. Interessiert?

Käthi Sutter 032 637 17 30
Beatrice Eheim 032 534 07 79



**Spenglerei ▲ Blitzschutz
Sanitäre Anlagen**

Wallierhofstrasse 2
4533 Riedholz
Telefon 032 622 31 77
Natel 079 241 09 67

Seit 30 Jahren

Wir helfen mit, damit Ihr Event
Ein voller Erfolg wird!



Mietzelte in speziellen Formen und
Ausführungen
mit der entsprechenden
Bestuhlung und Innendekoration!

KUN Z ELTE

Kunz Zelte AG Wehermattweg 10 4533 Riedholz/SO
Telefon 032 622 69 51 Fax 032 621 46 61

metabolic balance
gesundheitliches Stoffwechselprogramm

LUST AUF ABNEHMEN?

Neu: **Ernährungs-Center in Riedholz**

Metabolic Balance:
Steigerung von Energie und Vitalität!
Gesund, fit und schlank
Forever young

Das erfolgreiche 4-Phasen-Programm zur ganzheitlichen Stoffwechselstärkung und Gewichtsregulierung. Gesund und nachhaltig zum persönlichen Wunschgewicht zu kommen ist keine Utopie sondern rasch und dauerhaft realisierbar mit diesem individuellen Programm. Eine gesunde Ernährung steigert die Lebensqualität, die Leistungsfähigkeit, hält jung und fit.
«Man ist was man isst»

Was können Sie von Metabolic Balance erwarten?

- Gezielte Förderung gesunden Ernährungsbewusstseins
- Schonende Gewichtsregulierung mit persönlicher Betreuung
- 4-Phasen-Konzept
- Steigerung der allgemeinen Leistungsfähigkeit und Vitalität

Neu: Power-Plate, der 10 Minuten Erfolg Traumfigur auf Knopfdruck

EINFACH SCHÖN SEIN
mit dem gleichen Trainingseffekt wie in 1½ Stunden anstrengendem Training.

- Straffen ohne Stress
- Beschwingt entschlacken

Ich würde mich freuen, Sie bei einem kostenlosen Erstgespräch zu informieren.

Ihr persönlicher Body-Coach:
Geraldine Hugli
Dipl. Ernährungs-Coach
Schöpferhof 3, 4533 Riedholz
Telefon 078 783 28 36
E-Mail: geraldinehugi@gmx.ch

«EURE NÄHRUNG SEI EURE MEDIZIN, WWW.METABOLIC-BALANCE.DE UND EURE MEDIZIN EURE NÄHRUNG» (HIPPOKRATES)

Blauring & Jungwacht St. Niklaus



Wir sind in den Gemeinden Rüttenen, St. Niklaus, Riedholz und Feldbrunnen aktiv, es sind dies die Gemeinden der Pfarrei St. Niklaus.

Die katholische Kirche stellt uns in den Gemeinden der Pfarrei Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen wir unsere Gruppenstunden mit den Kindern verbringen können. In den Gemeinden ist unsere Schar nach Geschlechtern und Alter in Gruppen aufgeteilt. In der JUBLA können sich Kinder und Jugendliche entfalten. Ein vielfältiges Angebot von Aktivitäten lädt sie ein, Neues zu entdecken. Durch diese Vielseitigkeit sind alle Kinder angesprochen und können so ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln und erleben. Blauring & Jungwacht sind mit der katholischen Kirche verbunden, sind jedoch offen für alle Kinder, unabhängig von Konfession und Weltanschauung.

Mehrmals jährlich finden so genannte Scharanlässe statt, an denen alle Knaben und Mädchen der Schar teilnehmen können. Highlights des JUBLA-Jahres sind das dreitägige Pfingstlager (Hauslager) und das zweiwöchige Zeltlager im Sommer, wofür sich die Teilnehmer anmelden können. Die Leiterinnen und Leiter werden an Kursen für Ihre Leitertätigkeiten aus- und weitergebildet. Diese Ausbildung erfolgt in verschiedenen Stufen. Hier erfolgt auch eine intensive Zusammenarbeit mit «Jugend und Sport».

Weil viele Kinder der JUBLA aus Rüttenen kommen und nur wenige aus den anderen Gemeinden der Pfarrei, möchten wir unser Engagement in Riedholz ausbauen. Deshalb werden wir von nun an zwei Jungwachtgruppen in Riedholz anbieten: Jungwacht 1 (Jahrgang 1994 bis Geburtstag Mai 1998), Jungwacht 2 (Geburtstag Juni 1998 bis Jahrgang 2000).

Nähere Informationen zu Blauring und Jungwacht in Riedholz, sowie Bilder von Anlässen der Schar finden Sie im Internet unter:
www.jubla-stniklaus.ch

Matthias Goldenberger



Frischer Wind in der Jugendarbeit Unterleberberg

Christoph Stuber übernimmt die Stellvertretung von Rebekka Linder

Unterführung bemalen, einen Film drehen, eine Miniplaybackshow auf die Beine stellen – dieser und vielen weiteren Herausforderungen stellen sich die Jugendlichen des Unterleberbergs.

Der Riedholzer Christoph Stuber übernimmt während des Mutterschaftsurlaubs von Rebekka Linder während rund fünf Monaten die Aufgabe des Jugendarbeiters im Unterleberberg (JAUL). Einmal mehr standen und stehen den Kindern und Jugendlichen aus den sieben Gemeinden des Unterleberbergs interessante Abenteuer bevor: Bereits Anfang September wurde die Unterführung an der Baselstrasse in Flumenthal mit blauer Farbe grundiert – darüber gestalteten rund 30 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren eine farbenfrohe Unterwasserwelt. Mit dem Ende der Herbstferien wurde mit dem Filmprojekt zum 700-Jahr Jubiläum der Gemeinde Günsberg ein neues Projekt in Angriff genommen: Über zehn Jugendliche lüfteten gemeinsam mit einer professionellen Filmcrew das Geheimnis, weshalb



Sabrina Tiller (künstlerische Leitung beim Malprojekt in Flumenthal) und Lucien Flury (Jugendbeauftragter Hubersdorf).

die Gemeinde am Jurasüdfuss auf dem Namen Günsberg getauft wurde. Gleichzeitig wurde der Betrieb des Kidstreffs in Flumenthal (jeden Mittwoch, 14 – 17 Uhr) sowie jener des Jugendraums Niederwil (jeden Donnerstag, 16 – 18 Uhr) wieder aufgenommen. Am Freitag, 23. November, fand schliesslich die grosse Film Premiere statt – viele der anwesenden Gäste wähten sich dabei in Hollywood. Am Samstag, 8. Dezember, präsentieren sich sechs junge Bands der Kreisschule im Werkssaal Hubersdorf einer interessierten Zu-

hörerschaft. Am Mittwoch, 19. Dezember, werden die Teilnehmer des Kidstreffs in Flumenthal ab 17 Uhr ihr eigens gestaltetes Weihnachtsfenster präsentieren. Am Mittwoch, 5. März, steht schliesslich das Kasperltheater in Flumenthal auf dem Programm.

Informationen zu den Anlässen und Tätigkeiten der Jugendarbeit Unterleberberg gibt es unter www.jaul.ch.

BALMFLUH GARAGE RIEDHOLZ

SERVICE, REPARATUR UND PRÜFBEREITSTELLUNG ALLER MARKEN



Reifen Batterie Klima Abgas Auspuff Frontscheiben

Wir gratulieren

Grosse Geburtstage im Jahr 2008 – zum Vormerken im Kalender.

(Publikation nur nach vorheriger Absprache mit den Jubilarinnen und Jubilaren)

Zum 90. Geburtstag am

22. Januar	Schneider Karl
21. Juli	Glutz Emma
24. August	Jeker-Senn Anna
15. September	Zuber-Stampfli Rosa
20. Oktober	Büecheler-Hübner Antonie

19. Oktober	Feier-Roth Paul
27. Oktober	Beck-Uebelhart Lydia
8. November	Wegmann Heinz
2. Dezember	Glutz Josef

Zum 75. Geburtstag am

9. Januar	Nordmann-Stalder Willi
9. Februar	Ruf-Portmann Hans Ruedi
30. März	Grubert-Spohr Siegfried
18. April	Szidat-Hotes Elisabeth
21. April	Hüsler-Leuenberger Anton
5. Mai	Büttiker-Zünd Brigitte
25. Mai	Wittwer-Hauptli Emma
6. Juli	Ackermann-Brandner Liselotte
7. Juli	Grossenbacher Margrith
12. Juli	Müller-Hürli Alice
24. Juli	Jenni-Binggeli Martha
27. Juli	Müller-Liechti Hilda
14. Oktober	Zehetner-Werder Rosa
24. November	Roos-Minder Heinz
12. Dezember	Betschart-Pfister Heidy

Zum 85. Geburtstag am

12. April	Ryf-Schär Alfred
20. April	Weber-Flury Emma
14. Mai	Leinigen Robert
27. Juni	Bohrer Katharina
25. August	Kissling-Meyer Ruth
27. August	Egger-Weidele Alfred
13. September	Pfluger-Schäfer Josef
28. September	Egger-Weidele Fides
18. Dezember	Ammann-Dolder Werner

Zum 80. Geburtstag am

1. Jan.	Studer-Zimmermann Walter
13. Feb.	Strähl-Fluri Robert
22. April	Götschi-Bobst Otto
20. Mai	Burkhalter-Steinmann Maria
14. September	Wyss-Uetz Elisabeth

Die Redaktion der «Tannezytig» wünscht den Jubilaren alles Gute, Glück und Gesundheit zum kommenden Geburtstagsfest.

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Mittwoch	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Freitag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Samstag	09.00 – 11.00	

Baselstrasse 11 Riedholz
Telefon 032 622 81 55



Wir verwöhnen Sie in familiärer Atmosphäre

Ihr Restaurant im Dorf

Familie Hinzer & Mitarbeiter, Riedholz
Telefon 032 622 27 10
www.restaurantzurpost.ch

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Gfreuts und anders

An der Kantonsschule haben Anna-Katharina Schiltknecht und Stefanie Schürmann bereits im letzten Juni ihre Maturitätsprüfungen im Wirtschaftlich-Rechtlichen Profil mit Erfolg abgeschlossen. Marlen Isch gehört zu den ersten erfolgreichen Absolventinnen der Fachmittelschule (FMS). Die FMS befindet sich seit 2004 in der Kantonsschule und ist eine dreijährige Vollzeitschule. Sie löste die ehemalige Diplommittelschule ab, die nur zwei Jahre dauerte. Die Tannezytig entschuldigt sich bei den erfolgreichen Absolventinnen für ihre lange Leitung und wünscht ihnen auf ihren weiteren Karriereschritten viel Freude und Erfolg. Kathrin Büschi hat an der Hochschule für Soziale Arbeit in Olten ihr Studium mit der Note 5.5 abgeschlossen. Nach drei Jahren Studium

und mit ihrem «Diplom in Sozialer Arbeit FH an der Fachhochschule Nordwestschweiz» im Sack wünschen wir ihr bei ihren weiteren Projekten viel Erfolg und Genugtuung. Silvan Bözinger hat an den Universitäten Freiburg und Bern sein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit der höchsten Auszeichnung «summa cum laude» abgeschlossen. Nach der besten Matur seines Jahrgangs an der Kanti Solothurn hat er nun auch auf universitärem Niveau die Nase ganz vorn. Kein Wunder, dass gute Stellenangebote nicht auf sich warten liessen. Die Tannezytig freut sich mit Silvan Bözinger über das Spitzenergebnis und wünscht ihm auf dem Weg zu seinen neuen Zielsetzungen gleich bleibenden Erfolg.

Auch dieses Jahr wird es bei uns im Dorf wieder wunderbar geschmückte Adventsfenster zu bestaunen geben. Neu wird dies der Verein «Läbe is Dorf», zusammen mit der reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinde, organisieren. An dieser Stelle möchten wir uns bei Sabina Fontana und Brigitte Flückiger für die bisher geleistete Arbeit bedanken. Die genauen Daten der Adventsfenster werden Ihnen bis Ende November mit einem Flugblatt mitgeteilt. Wir freuen uns schon auf tolle Kreationen und gute Begegnungen ...

Ebenso möchten wir Sie informieren, dass am 6. Dez., ab 18.00 Uhr, im Waldhaus der Samichlaus kommt.

Weine
aus Leidenschaft.

TraVino
wine, travel & culture

Weinkeller und Verkauf
Attisholzstr.5, 4533 Riedholz
Donnerstag und Freitag, 16–19 Uhr
Samstag, 10–15 Uhr

Greti Wittwer-Bergler
4542 Luterbach
Fon 079 424 76 36
Fax 032 682 62 03
www.travino.ch



Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Jede Versicherungslösung ist individuell: Sie muss genau auf die Bedürfnisse meiner Kundinnen und Kunden abgestimmt sein. Die persönliche Beratung ist deshalb wichtig – und darum nehme ich mir Zeit für Sie!

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Dezember			
Mi 12.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mo 17.	Ökumenische Frauengruppe	Senioren-Weihnachtsfeier	Wallierhof
Di 18.	Schule	Schulweihnachten	MZH
Di 18.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Sa 22.	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf	Waldhaus BG

Januar			
Sa/So5./6.	Kath. Kirchgemeinde	Sternsingen	im Dorf
Mi 9.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
So 13.	Weihere Schränzer	Hilari	MZH
Sa 19.	Weihere Schränzer	Spielen im Dorf	Nachmittag
Sa 19.	Turnverein	Turnshow	MZH
Mo 21.	Gemeindepräsidium	Vereinskonvent	Gemeindesaal
Fr 25.	Ökumenische Frauengruppe	Seniorenmittagstisch	Restaurant Post
Di 29.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal
Di 29.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum

Februar			
Mi 13.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 22.	Ökumenische Frauengruppe	Seniorenmittagstisch	Restaurant Post
Di 26.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 27.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

März			
Mi 12.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Sa 15.	Kulturkommission	Dîner Spécial	Restaurant Attisholz
Di 25.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 26.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr. 28.	Ökumenische Frauengruppe	Senioren-Nachmittag	Kirchgem.haus Günsberg

April			
Mi 9.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 23.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr. 25.	Ökumenische Frauengruppe	Seniorenmittagstisch	Restaurant Post
Di 29.	Verein Läbe is Dorf	Mittagstisch	Begegnungszentrum